Das Leben einer Piratin

Was alles passieren kann, wenn man jemandem das Leben rettet... Z&N

Von Jess_400

Kapitel 5: Kielholen

Kapitel 5- Kielholen

Es war bereits drei Stunden her, dass die Piraten Nami mitgenommen hatten. Zorro wartete geduldig, doch allmählich machte er sich Sorgen.

>>Was haben sie nur mit ihr gemacht?... Und warum dauert das alles so lange?...<< schoss es ihm durch den Kopf, als sich plötzlich erneut die Luke zum Deck öffnete und ein großer, schwarzer Kerl runter kam. Er packte Zorro und zog ihn mit sich, ohne auch nur ein Wort zu sagen.

"Hey, wohin bringst du mich?", wollte Zorro wissen, doch der Typ sagte nichts.

"Da ist er ja. Sieht aber noch gut aus, noch...", sagte Sinto gehässig und seine Mannschaft lachte. Zorro erkannte Nami, sie saß am Mast und bewegte sich nicht mehr.

"Was habt ihr mit ihr gemacht?", fragte Zorro sofort. "Das ist erst mal unwichtig. Eines kann ich dir sagen, sie wollte uns nicht verraten, wo der Strohhut hin ist. Deswegen wird sie bestraft und du darfst zugucken." Zwei Männer zogen Nami auf die Beine und schleiften sie zur Reihing, Zorro sah in ihr Gesicht. Ihre Augen waren leer und keine Mimik war auf ihrem Gesicht erkennbar...

"Deine kleine Freundin wird nun wahrscheinlich zum ersten Mal in ihrem Leben "Kielholen".", rief er und Zorro erstarrte.

(Kurze Erklärung von mir: Also das "Kielholen" war eine Folterart, die oft von Piraten durchgeführt wurde. Man bindet den Verräter/Täter/Feind an den Händen zusammen. Dann wird eine Leine einmal unter dem Kiel des Schiffes gespannt, entweder von Bug bis zum Heck oder von Backbord bis Steuerbord, an der der Verräter/Täter/Feind entlang gezogen wird. Das ist eine äußerst schmerzvolle und blutige Angelegenheit, da sich mit der Zeit steinharte Muscheln am Schiffgrund (Kiel, Rumpf) festsetzen und dies dann zu tiefen Schnittverletzungen führt. Ein weiterer Punkt ist, dass es einige Minuten dauert, bis der Verräter/Feind/Täter wieder zur Wasseroberfläche gelangt. Deswegen sind schon unzählige bei dieser Foltermethode wegen Sauerstoffmangel gestorben.)

Zorro hatte es in seinem ganzen Leben erst einmal mitbekommen, dass jemandem diese Strafe auferlegt wurde. Damals in seinem Heimatdorf hatte er es als zehnjähriger mit ansehen müssen, wie ein Pirat auf diese Weise gefoltert worden war; der Pirat starb noch unter Wasser.

Die zwei Männer banden Nami's Hände an das Seil, welches ins Meer führte, als Zorro rief: "Nein, sie hält das nicht aus! Nehmt mich!" "Soso, willst du dich also für sie opfern?" "Ja, nehmt mich!" langsam hob Nami ihren Kopf und sah ihn an.

"Zorro... das schaffst du nicht..." "Los, bindet ihn an das Seil!", rief Sinto und sofort ließen die beiden Männer Nami wieder frei und banden Zorro an das Seil, welches in den Tiefen des Ozeans verschwand...

"Zorro, nicht! ... nein, lasst ihn gehen...", bettelte Nami, als sie sah, dass Zorro bereits auf der Reihing stand. Er drehte sich ein letztes Mal zu ihr um und lächelte sie an. Dann straffte sich das Seil und er wurde in die Tiefe gezogen...

Endlose Minuten vergingen... Nami sah wie gebannt auf die Wasserstelle, wo sie Zorro zuletzt gesehen hatte.

"Und nun müssen wir nur noch warten, bis sich das Meer rot färbt.", grinste Sinto und begab sich auf die Steuerbordseite des Schiffes.

Die Achtzehnjährige saß auf dem Boden, auf ihrem Schoß ruhte der Kopf des Vizen... Sinto hatte die Fesseln der Beiden durchgeschnitten und die beiden in eine Art Zelle gesperrt.

Nami hatte Teile ihrer Kleidung zerrissen und Zorros Wunden damit verbunden, doch diese waren tief... Zorro hustete und Nami drehte ihn ein bisschen, dass das Wasser aus seinen Lungen gelangte. Langsam öffnete der Neunzehnjährige die Augen und sah sie an.

"Danke...", hörte man leise, sehr leise von ihm; Nami lächelte. "Warum hast du das nur getan? Du hättest sterben können..." "Ich konnte doch nicht zulassen... dass sie dich töten..." "Ich hätte das schon ausgehalten." "Nein... nein, das hättest du nicht..." "Da kennst du mich aber schlecht, Lorenor Zorro!" "Nami... ich als Ruffys Vize... muss dafür sorgen, dass niemandem... was passiert, selbst wenn ich dabei... draufgehe..." "Sowas darfst du nicht sagen, hörst du!", sprach Nami verzweifelt und eine einzelne Träne lief an ihrer Wange hinab.

"Nami... ich..." "Schlaf jetzt! Du musst dich ausruhen und wieder zu Kräften kommen." Zorro nickte kaum merklich und schloss wieder die Augen. Nami wischte ihre Tränen beiseite und kümmerte sich wieder um seine blutenden Wunden.

"Cäpten, sie sprechen immer noch nicht." "Neuer Kurs: 32°Nord, 45°Osten. Wenn wir auf diesem Kurs bleiben, gelangen wir bald auf eine Insel, eine sehr einsame Insel.", lachte Sinto.

Eine Person saß vorne auf dem Kopf der Flying Lamp, Ruffy... hinter ihm konnte man Sanji, Lysop und Chopper erkennen, alle hatten den Kopf gesenkt.

"Ruffy, welchen Kurs sollen wir nehmen?" "Wir müssen zur nächsten Insel und dort fragen wir nach ihnen.", erklärte Ruffy entschlossen. Die anderen nickten und verschwanden wieder unter Deck, da die Sonne unter ging.

Sanji machte das Abendessen, Lysop schnitzte an seiner 83. Holzfigur und Chopper spielte Schach...

"Früher hat Nami oft mit mir gespielt...", sagte er plötzlich. "Mir hat Zorro beim

schleifen meines Taschenmessers geholfen.", erkannte Lysop. "Nami-Schatzi hat für mich immer die Orangensauce für mein Hühnchen zubereitet.", meinte Sanji gedankenversunken. "Wenn ich diesen Vollidioten von Schwertkämpfer in die Hände kriege, dann kann der was erleben!" Lysop sah den Smutje entsetzt an, doch Chopper sprang auf.

"Wie kannst du nur? Zorro ist an dieser Misere gar nicht Schuld! Er wollte Nami helfen, er hat ihr das Leben gerettet! Und nicht nur ihr, auch mir und Lysop und sogar dir! Vergiss das nicht! Zorro ist der beste Vize, den man sich vorstellen kann! Außerdem war er immer für mich da, wenn ich ein Problem hatte! Er hat mir immer geholfen! Er ist einer der Menschen, die ich am meisten bewundere und respektiere! Wäre er nicht gewesen, dann wären wir alle schon unzählige Mal gestorben! Er ist derjenige, der immer die meisten und schwersten Verletzungen hat und kein Wort über seine Schmerzen sagt! Er ist derjenige, der mir damals in Alabasta vieles erklärt hat! Er ist mein Freund und deswegen dulde ich es nicht, dass jemand so schlecht über ihn redet!", rief Chopper, während Tränen über sein Gesicht liefen. Sanji war sichtlich beeindruckt, dass der kleine Elch so über den Schwertkämpfer dachte und seine Meinung über ihn offen kund tat.

"Zorro, du musst etwas trinken...", sagte Nami und langsam öffnete Zorro die Augen. Sie führte den Becher mit Wasser an seinen Mund und langsam schluckte er das Wasser runter. Erst jetzt bemerkte er seinen Durst, seine ausgetrocknete Kehle. Nami stellte den leeren Becher neben sich.

"Willst du was essen? Sie haben uns einen Teller mit Essen gebracht." "Ess du..." "Nein, du musst was essen! Du musst wieder auf die Beine kommen!" "Du hast doch... auch Hunger..." "Das ist egal, das Essen ist für dich!... schließlich kann ich dich doch nicht verhungern lassen!" "Aber..." "Keine Widerrede, du kriegst das Essen!" Damit musste sich Zorro geschlagen geben.

Es war noch in der Nacht, als Nami aufwachte. Sie lehnte an der Schiffswand, Zorro lag neben ihr. Sein Gesicht spiegelte die Schmerzen, die er spürte, wieder, Fieber hatte er auch noch bekommen. Nami sah durch das kleine Fenster nach draußen, bald würde die Sonne aufgehen.

Ein paar Stunden später hörte Nami eine Stimme und drei Männer kamen die Treppe zum Lagerraum runter. Einer packte Nami am Arm, die anderen beiden schnappten sich Zorro und die beiden Mitglieder der Strohhutbande wurden an Deck gebracht, wo sie Sinto bereits erwartete.

"Also, sagt ihr mir heute, wo sich Monkey D. Ruffy aufhält?" "Nein!", antwortete Nami. "Dann stirbt!"